



Mit 2 500 Euro im Zuschlag ersteigerte Wolfgang Regh aus Bettenfeld dieses wohl kompletteste Rind der Auktion. Züchter ist Peter Meutes aus Rommersheim.

Fotos: Gerd Grebener

Gute Stimmung bei Auktion in Fließem

Erfolgreicher Jahresauftakt mit vielen heimischen Käufern

Die Jahresauftakt-Auktion für 2020 am vorvergangenen Donnerstag hatte einen guten und flotten Verlauf. Erfreulich war die Tatsache, dass zu diesem Markt wieder reichlich heimische Kunden zum Vermarktungszentrum nach Fließem angereist waren. Die Preisspanne bei den abgekalbten Holsteinfärsen zeigte, dass für jeden etwas dabei war. Wer jedoch in der Champions-League etwas suchte, musste bei dieser Versteigerung schon 2 000 Euro investieren.

Auffallend flott verlief bei dieser Januar-Auktion die Versteigerung der Deckbullen. Mit einem Durchschnittspreis von 1 700 Euro lag er über 200 Euro über dem Vormonatsschnitt, und 16 Bullen konnten zügig zugeschlagen werden.

Hotspot weiterhin sehr gefragter Vererber

Hotspot P ist in aller Munde. Dieser außergewöhnliche Vererber der Rinder-Union West sorgt bundesweit für Furore und so auch auf der Januar-Auktion in Fließem. Die Seidenfaden GbR aus Mechernich hatte einen sehr

ausgeglichene, dunkel gezeichneten Hotspot P-Sohn, der von der Körkommission am Morgen die Tageshöchstnoten erhalten hatte. Gerade 12 Monate alt zeigte er sich sehr gut entwickelt und fehlerfrei im Fundament und Körper. Neben seinem genomischen Zuchtwert war es die Tatsache, dass dieser Bulle hornlos ist, was ihn so interessant machte. Seine Mission P-Mutter hat erst eine Teilleistung, da sie bereits sehr jung für den Embryotransfer genutzt wurde. Die Nugget-Großmutter hat jedoch eine außergewöhnlich hohe Inhaltsstoffleistung, denn sie produzierte bei über 10 000 kg Milch 4,26 Prozent Eiweiß. Mehrere Interes-

senten hatten sich bereits im Vorfeld gemeldet, sodass dieser Bulle zügig für 2 700 Euro einem luxemburgischen Züchter zugeschlagen werden konnte. Der wohl größte Bulle der Versteigerung, ein Simba-Sohn aus dem Zuchtstall Elmar Mettel, Mettendorf, wechselte für 2 000 Euro nach Westfalen. Die Logan-Mutter war mit 88 Punkten eingestuft und überzeugte mit einem Durchschnitt von 5 Laktationen mit 12 000 kg Milch bei 3,54 Prozent Eiweiß. Auch Johann Hoffmann aus Stockem erzielte 2 000 Euro für seinen extrem eleganten, schicken Mission P-Sohn JOH Magic, der ebenfalls für einen westfälischen Züchter zugeschlagen werden konnte. Hier stehen im Schnitt von 6 Laktationen über 10 000 kg Milch mit 3,60 Prozent Eiweiß. Zwei weitere Bullen erlösten ebenfalls 2 000 Euro. Zum einen der Sonic-Sohn MAX Sofico vom Züchter Stefan Marxen, Dingdorf, der mit seiner Maximum-Mutter und Radon-Großmutter Leistungen von fast 14 000 kg Milch aufweisen kann. Der jüngste Bulle der Versteigerung, gerade 1 Jahr alt, kam von der Zuchtstätte Billen GbR, Kaschenbach. Dieser Born P-Sohn BiK Bolt hat eine 85 Punkte Julandy-Mutter und 88 Punkte Dubby-Großmutter, und dies mit einer kolossalen Leistung von 11 500 kg Milch mit 3,72 Prozent Eiweiß. Ein Milchviehalter aus Frankreich ersteigerte diesen Bullen.

Balu macht immer wieder auf sich aufmerksam

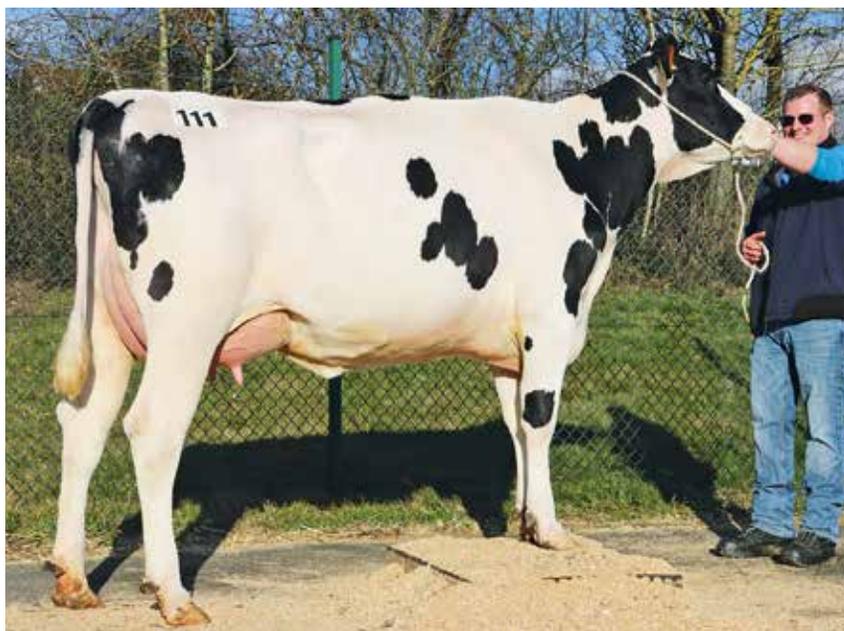
Der Balisto-Sohn Balu aus dem Zuchtprogramm der Rinder-Union West macht seit einigen Versteigerungen auf sich aufmerksam. Und auch bei dieser Januar-Versteigerung waren es gleich zwei Töchter von Bullen aus dem RUW-Zuchtprogramm, die die Preisspitze stellten. PM Nona war die erste, die für 2 500 Euro von dem bekannten Züchter Wolfgang Regh aus Bettenfeld ersteigert wurde. Peter Meutes aus Rommersheim präsentierte diese fehlerfreie kapitale Holsteinfärse mit einem Gewicht von fast 570 kg und einer Tagesleistung von über 40 kg. Die Großmutter hat bereits über 100 000 kg Milch geleistet, ein Grund mehr dieses Kraftpaket zu ersteigern. Und die jüngste Holsteinfärse der Versteigerung brachte ebenfalls 2 500 Euro im Zuschlag für einen westfälischen Milchviehalter. Die RUW-Select Simba-Tochter MAX Annika aus dem Zuchtstall Stefan Marxen, Dingdorf, hatte bereits mit 23 Monaten gekalbt und zeigte kraftvoll alles was man sich von einer Holsteinfärse wünscht: Tagesleistung über 40 kg Milch, Höchst-

Preisspiegel Zuchtviehauktion Fließem 16. Januar					
	Auftrieb	Verkauft	Spanne €	€/ Preis €	Veränderung €
Bullen	19	16	1.100 - 2.700	1.700	214
Rinder	71	70	850 - 2.500	1.760	-40

leistung über 13 000 kg und Inhaltsstoffe mit 3,70 Prozent Eiweiß. Was will man mehr erwarten, und das alles bei einem Lebendgewicht von fast 600 kg. Da passt einfach alles.

Größte Holsteinfärse kommt aus Musweiler

Die mit Abstand größte Holsteinfärse des gesamten Auftriebs wurde gezogen von der Zens GbR aus Musweiler. Sie hätte bei ihrer Erscheinung auch direkt zur Tierschau fahren können. Vater ist der Freddie-Sohn Marcelon, und die Epochal-Mutter wurde mit 86 Punkten bewertet, die Mascol-Großmutter mit 87 Punkten. Milch satt. Und das bei guter Langlebigkeit, immerhin hat die Großmutter in 8 Laktationen produziert, und in der Höchstleistung stehen bei dieser Holsteinfärse über 13 000 kg Milch mit 3,7 Prozent Eiweiß. Mit einer eigenen Tagesleistung von über 40 kg Milch ersteigerte ein Züchter aus dem Kreis Bernkastel-Wittlich diese Schaufärse für 2 400 Euro. Gleich zwei weitere 2 400 Euro-Rinder kommen aus dem Stall Meutes, Rommersheim. Eine Jetset-Tochter, PM Laila, ersteigerte ein treuer Kunde aus dem Rhein-Sieg-Kreis. PM Laila hat eine Einsatzleistung deutlich über 40 kg Milch, und die 86 Punkte Bedford-Mutter leistet fast 14 000 kg Milch mit sage und schreibe 3,82 Prozent Eiweiß. Die Zweite aus demselben Stall ist eine Anamur-Tochter mit einer Gibor-Mutter. Und diese Gibor steht wie immer für Langlebigkeit, denn sie wird es schaffen in 6 Laktationen die 100 000 Liter zu knacken. 14 000 kg in einer Laktation sind für diese Gibor-Tochter kein Problem. Ein Milchvieh-



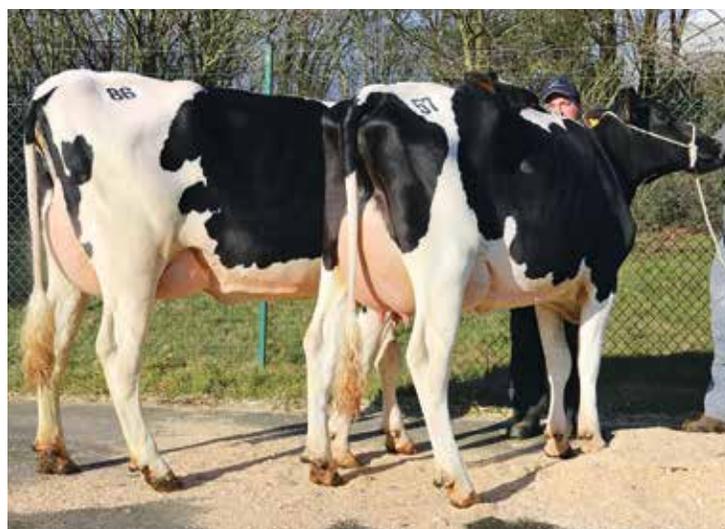
Sichtlich erfreut zeigt sich Johannes Diehl in der Januar-Sonne, denn seine McCutchen-Tochter erlöste 2 400 Euro und bleibt im Eifelkreis Bitburg-Prüm.

züchter aus Euskirchen erhielt hierfür den Zuschlag. Im Eifelkreis Bitburg-Prüm (ebenfalls für 2 400 Euro) bleibt Katalognummer 111, eine sehr starke McCutchen-Tochter aus dem bekannten Zuchtstall Diehl, Erzenhausen. Auch diese junge Holsteinfärse hat eine enorme Entwicklung. Mit gerade mal 25 Monaten hat sie ein Lebendgewicht von 590 kg und das trotz Einsatzleistung jenseits der 40 kg. Die Mutter ist mit 88, die Großmutter mit 86 Punkten bewertet. Dies alles verbunden mit einem langlebigen Kuhstamm, machte diese Holsteinfärse so interessant. Der Züchter Stefan Struben aus Dahlem erlöste für eine Snow Peak-Tochter 2 300 Euro, genau wie

Peter Meutes für eine weitere Silver-Tochter. Auffallend rege war die Inlandsnachfrage. Rund 40 Prozent wechselten ins Ausland, vornehmlich nach Belgien, Luxemburg und die Niederlande. 60 Prozent des Auftriebs verblieben im Inland.

Nächste Zuchtviehauktion in Fließem am 13. Februar

Die nächste Zuchtviehversteigerung in Fließem findet am 13. Februar statt. Kataloge und nähere Infos: Rinder-Union West eG, Hamerter Berg 1, 54636 Fließem, ☎ 06569/9690-0, Fax 9690-99. E-Mail: HReifer@ruweg.de/www.ruweg.de. Gerd Grebener



Da kommt Farbe ins Spiel: Der Züchter Christian Bange aus Seibersbach erhielt 2 200 Euro im Zuschlag für seine schicke Braunvieh-Färse, die für einen luxemburgischen Züchter verladen werden konnte (linkes Bild). Aus der Zucht von Stefan Struben, Dahlem, zeigen sich diese beiden Holsteinfärse perfekt. Katalognummer 57 wechselt für 2 200 Euro in den Landkreis Vulkaneifel und Katalognummer 86 für 2 300 Euro in den Kreis Borken (rechtes Bild).